

Adam Strecker ist Umweltpreisträger des Wetteraukreises

RANSTADT (pd). Adam Strecker heißt in diesem Jahr der Umweltschutzpreisträger des Wetteraukreises. Wie Landrat Joachim Arnold mitteilte, folgt der Kreisausschuss dem Vorschlag der Jury für den Umweltschutzpreis.



Strecker

„Damit“, so Arnold, „wird einer der kompetentesten hessischen Fledermausexperten ausgezeichnet.“ Der Umweltschutzpreis des Wetteraukreises ist mit einem Geldpreis von 2500 Euro dotiert. Das ehrenamtliche Wirken für Natur und Umwelt wird im Wetteraukreis seit 1980 mit dem Umweltschutzpreis gewürdigt. Erster Preisträger war Karl Winther.

Adam Strecker ist seit 20 Jahren Mitglied der Vogelschutzgruppe Ranstadt und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Nidda und Umgebung. Anfang der 90er Jahre wurde Strecker zum Fledermausfachwart der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald berufen und begann mit seiner Aus- und Weiterbildung. Sein profundes Wissen setzte er nicht nur bei Beratungsgesprächen ein, sondern auch durch tatkräftige Aktionen. So ist es maßgeblich sein Verdienst, dass im Niddaer Stadtteil Schwickartshausen in der Kirche eines der bedeutendsten Vorkommen des „Großen Mausohrs“ geschützt wird. Darüber hinaus organisiert Adam Strecker jährlich Diavorträge und Exkursionen. Vor allem gastiert er oft an Kindergärten und Schulen. Biotopkartierungen, Projektwochen, Fledermausnächte und eine ganze Reihe von Ausstellungen gehen auf seine Initiative und engagierte Arbeit zurück.

Eine Belobigung wird Wilhelm Leonhard aus Wölfersheim zugesprochen, der sich insbesondere für die Arterhaltung des Steinkauzes in der Gemarkung Wölfersheim engagiert. „Menschen wie Wilhelm Leonhard ist es zu verdanken, dass der Wetteraukreis zu einem der bundesweit bedeutendsten Steinkauzhabitate gehört“, so Landrat Joachim Arnold. Gerade weil die Möglichkeit natürlicher Brutmöglichkeiten stark zurückgegangen ist, sind die von Wilhelm Leonhard betreuten Steinkauzröhren besonders wichtig für die Arterhaltung.

Bild: Perez

Adam Strecker ist Umweltpreisträger des Wetteraukreises

RANSTADT (pd). Adam Strecker heißt in diesem Jahr der Umweltschutzpreisträger des Wetteraukreises. Wie Landrat Joachim Arnold mitteilte, folgt der Kreisausschuss dem Vorschlag der Jury für den Umweltschutzpreis.



Strecker

„Damit“, so Arnold, „wird einer der kompetentesten hessischen Fledermausexperten ausgezeichnet.“ Der Umweltschutzpreis des Wetteraukreises ist mit einem Geldpreis von 2500 Euro dotiert. Das ehrenamtliche Wirken für Natur und Umwelt wird im Wetteraukreis seit 1980 mit dem Umweltschutzpreis gewürdigt. Erster Preisträger war Karl Winther.

Adam Strecker ist seit 20 Jahren Mitglied der Vogelschutzgruppe Ranstadt und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Nidda und Umgebung. Anfang der 90er Jahre wurde Strecker zum Fledermausfachwart der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald berufen und begann mit seiner Aus- und Weiterbildung. Sein profundes Wissen setzte er nicht nur bei Beratungsgesprächen ein, sondern auch durch tatkräftige Aktionen. So ist es maßgeblich sein Verdienst, dass im Niddaer Stadtteil Schwickartshausen in der Kirche eines der bedeutendsten Vorkommen des „Großen Mausohrs“ geschützt wird. Darüber hinaus organisiert Adam Strecker jährlich Diavorträge und Exkursionen. Vor allem gastiert er oft an Kindergärten und Schulen. Biotopkartierungen, Projektwochen, Fledermausnächte und eine ganze Reihe von Ausstellungen gehen auf seine Initiative und engagierte Arbeit zurück.

Eine Belobigung wird Wilhelm Leonhard aus Wölfersheim zugesprochen, der sich insbesondere für die Arterhaltung des Steinkauzes in der Gemarkung Wölfersheim engagiert. „Menschen wie Wilhelm Leonhard ist es zu verdanken, dass der Wetteraukreis zu einem der bundesweit bedeutendsten Steinkauzhabitate gehört“, so Landrat Joachim Arnold. Gerade weil die Möglichkeit natürlicher Brutmöglichkeiten stark zurückgegangen ist, sind die von Wilhelm Leonhard betreuten Steinkauzröhren besonders wichtig für die Arterhaltung.

Bild: Perez